



Die Entwicklung des Margarine-Trustes in Deutschland.

1. Der äußere Aufbau des Trustes.

Die Margarine hat sich ihren Platz in der deutschen Volkswirtschaft schwer erkämpfen müssen. Der Grund lag einmal in der zu Anfang nicht einwandfreien Ware, zweitens in der von den gegnerischen Interessentengruppen geschürten Abneigung gegen die „Kunstbutter“. Das erste Hemmnis darf heutigen Tages für überwunden gelten. Bei Verarbeitung vorzüglichster Rohstoffe und unter Anwendung erheblich verbesserter Herstellungsweisen wird eine Ware geliefert, die nicht nur als Ersatzmittel, sondern an und für sich als hervorragend bezeichnet werden kann. Auch der Widerstand der gegnerischen Interessenten ist besonders nach Erlaß des Margarinegesetzes abgeflaut, das Verfälschungen einen wirksamen Riegel vorschob. Die Gegner mußten allmählich anerkennen, daß die Margarine der Naturbutter immer noch einen durchaus angemessenen Gewinn ließ. Haben doch die Preise für Naturbutter in den letzten Jahren eine Höhe erreicht, wie selten zuvor. So wird jetzt die Margarine als billiges und bekömmliches Nahrungsmittel nicht nur in Arbeiterkreisen, sondern auch von Beamten, Angestellten und Gewerbetreibenden bis in die bestgestellten Stände hinein verbraucht.

Es handelt sich hierbei um gewaltige Mengen. Der jährliche Absatz in Deutschland erreicht fast 500 Millionen Pfund. Den Wert kann man schwer feststellen, da einmal die verschiedenen Sorten sehr abweichende Preise haben und es andererseits eine Uebersicht über die abgesetzte Menge der einzelnen Sorten nicht gibt. Man dürfte aber wohl mit einer Schätzung von 275 bis 325 Millionen Mark das richtige treffen. Mit diesen Ziffern hat sich die Margarineindustrie einen ehrenvollen Platz im deutschen Wirtschaftsleben erobert.

Die Anfänge der deutschen Margarine-Industrie gehen bis zum Beginn der siebziger Jahre zurück. Zu der gleichen Zeit

